Islamwissenschaftler fürchtet weitere Bürgerkriege in Syrien

28. November 2017

Köln (KNA) Der Berliner Islamwissenschaftler Wilfried Buchta rechnet mit weiteren Bürgerkriegen in Syrien und im Irak.

Im Deutschlandfunk sagte Buchta am Sonntag, die Terrororganisation „Islamischer Staat“ habe in den beiden Ländern zwar an Boden verloren, aber es sei falsch, sie vollkommen abzuschreiben. Der IS sei in entlegene Wüstengebiete und in den Untergrund der größeren Städte abgedrängt worden. Die Phase des militärischen Kampfes gehe zuende. Nun steht nach Ansicht von Buchta der Einsatz von Polizei und Geheimdienst gegen den IS im Vordergrund.

Der Erfolg der Sicherheitskräfte sei aber abhängig vom Vertrauen und der Kooperation der Zivilbevölkerung. Wichtig ist nach den Worten Buchtas, die zerstörten Städte im Irak und in Syrien wieder aufzubauen und den Sunniten Angebote zur Teilhabe an der Macht zu machen. Sollten die Sunniten weiter unterdrückt werden, würde der „Islamische Staat“ unter ihnen viele neue Anhänger finden. Die schiitisch dominierten Regierungen in Damaskus und Bagdad sähen in den Sunniten Feinde und misstrauten ihnen. Dieses Misstrauen müsse überwunden werden, wenn die Regionen einen dauerhaften Frieden finden wollten, sagte der Islamwissenschaftler. Er sei in dem Punkt aber wenig zuversichtlich. Buchta hat von 2005 bis 2011 in Bagdad als politischer Analyst für die UN-Mission im Irak gearbeitet. Er hat zuletzt mehrere Bücher darüber veröffentlicht, wie der militante Islamismus die arabische Welt eroberte.

(KNA – rllmq-89-00017)

Stand: 23. November 2026